STADTVERWALTUNG
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Drucksache Nr.: 153/2017

Dezernat III
Federführend: Fachbereich 5
Anlagen: 1
Az.: 550; hr

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Volkshochschulausschuss	14.06.2017	Ö	zur Information

Sachstand zum Projekt Bildungsmanagement und -monitoring

In der Sitzung des VHS-Ausschuss am 29.03.17 wurden die Handlungsempfehlungen der Transferagentur für das kommunale Bildungsmanagement der Stadt Neustadt an der Weinstraße vorgestellt. Es wurde beschlossen, dass das Bildungsbüro sich den vorgestellten Themenfeldern widmet. Der Projektsteckbrief P6 (Kompetenzentwicklung im Bereich demokratischer Beteiligung fördern) wurde als „Quick-Win“ identifiziert, da er einen relativ schnellen und unkomplizierten Einstieg ermöglicht. Nun soll die Umsetzung der geplanten Maßnahmen beginnen: Als erstes Projekt sollen Schülerinnen und Schüler im Rahmen des KidS-Projekts (Kommunalpolitik in die Schulen) einen Einblick in die politischen Abläufe vor Ort bekommen.

Grundidee:
Bei Schülerinnen und Schülern soll das Interesse an Kommunalpolitik gestärkt werden, indem sie Stadtratsmitglieder aus dem Neustadter Stadtrat 4-6 Wochen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit begleiten.

Zielgruppe:
Die Zielgruppe umfasst interessierte Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse in allen allgemeinbildenden Schulen der Stadt. Nach Vorgabe des rheinland-pfälzischen Lehrplans sollen Demokratieverständnis, Verfassungsprinzipien und die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland ab der 9. Klasse intensiv behandelt werden. Das KidS-Projekt stellt hierfür einen zusätzlichen außerschulischen Lernort dar, der alle eingebundenen Akteure in ihrer Bildungsarbeit unterstützt und Demokratie erfahrbar macht. Wünschenswert wäre es, insbesondere bei Schülerinnen und Schülern der Real- oder berufsbildenden Schule Interesse an der Kommunalpolitik zu wecken.

Projektbeschreibung:
Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern begleitet ehrenamtliche Ratsmitglieder bei ihren Terminen. Die Anzahl der Teilnehmenden richtet sich nach der Größe des Rates und den Kapazitäten der Fraktionen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Mentor aus den Stadtratsfraktionen zugeteilt, den oder die sie für einen bestimmten Zeitraum zu Rats- und Ausschusssitzungen, Fraktionssitzungen, Gesprächen in der Verwaltung oder mit anderen Fraktionen begleiten. Teilnehmende und Mentoren/Fraktionsgeschäftsstellen stimmen untereinander ab, zu welchen Terminen die Schülerinnen und Schüler mitkommen. Die Schülerinnen und Schüler sollen einen möglichst umfassenden Einblick erhalten.
Am Ende des Projekts sollen die Teilnehmenden ihre Eindrücke aus der Kommunalpolitik auch in ihre Schulklassen einbringen. Es wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass nicht nur Schülerinnen und Schüler der Gymnasien an dem Projekt teilnehmen.

Im Rahmen des Projekts könnten darüber hinaus Exkursionen beispielsweise in den Landtag, zum Zentrum für Jugendberufshilfe oder zur Berufsfeuerwehr organisiert werden.

Organisatorische Verordnung:
Die Organisation und Koordination auf kommunaler Seite wird durch das Bildungsbüro übernommen, auf der anderen Seite sollte sich ein Lehrer/eine Lehrerin finden, die das Projekt seitens der Schulen koordiniert. Diese Doppelstruktur gewährleistet einen verlässlichen Informationsfluss. Zudem sind auch die Fraktionsgeschäftsstellen der im Stadtrat vertretenen Fraktionen maßgeblich an der Koordinierung und Terminabstimmung beteiligt.

Sichtbarmachung:
Über den Projektverlauf soll in regelmäßigen Abständen öffentlichkeitswirksam berichtet werden. Lehrerinnen und Lehrer werden in einem Anschreiben über das Projekt sowie damit verbundene Termine informiert (Beginn und Ende des Durchgangs, Auftaktveranstaltung, Abschlussveranstaltung), ein Infoblatt für potenzielle teilnehmende Schülerinnen und Schüler wird mitgesendet. Die Lehrerinnen und Lehrer melden dem Bildungsbüro die Zahl der Interessierten. Diese Angaben werden gesammelt und für alle Kontaktlehrerinnen und -lehrer transparent dargestellt. So wird deutlich gemacht, wie viele Anmeldungen eingehen und wie viele letztendlich berücksichtigt werden können. Sollte ein sehr großes Interesse bestehen, könnte direkt ein zweiter Durchgang geplant werden. Kleinere Gruppen insbesondere von Real- oder Berufsschule sollten nicht auf mehrere Durchgänge aufgeteilt werden, sondern bevorzugt im ersten Durchgang berücksichtigt werden. In Absprache mit den Fraktionen erfolgt schließlich die zahlenmäßige Aufteilung. Die namentliche Zuteilung erfolgt durch die Kontaktlehrerinnen und -lehrer.

Durchführung:
- Einladungsschreiben an alle weiterführenden Schulen in Neustadt, Fraktionsvorsitzenden, Engagierte Jugend, Stadtschülervertretung, Verwaltungsakteure
- Informationsveranstaltung für Schulen, Fraktionen, Verwaltung und Jugend
- erneutes Anschreiben an alle weiterführenden Schulen in Neustadt
- Ermittlung von interessierten Schülerinnen und Schülern
- provisorische Aufteilung der Interessierten auf die Stadtratsfraktionen
- Infos und Empfang im Rathaus
- endgültige Aufteilung der Teilnehmenden auf die Fraktionen und Mentorinnen/Mentoren
- 4-6-wöchige Teilnahme an den Sitzungen/Besprechungen
- Zurücktragen der Eindrücke in die Schulklassen

Evaluation:
Mögliche quantitative und qualitative Evaluation des Projekts durch mixed-methods-Design: standardisierte quantitative Teilnehmerfragebögen, „Leitfaden-Interviews“ der Lehrkräfte und Mentoren (um Vergleichbarkeit zwischen den Einzel-Interviews herzustellen) gepaart mit offenen, narrativen Erzählungen des Erlebten.

Neustadt an der Weinstraße, 02.06.2017

Georg Krist
Beigeordneter